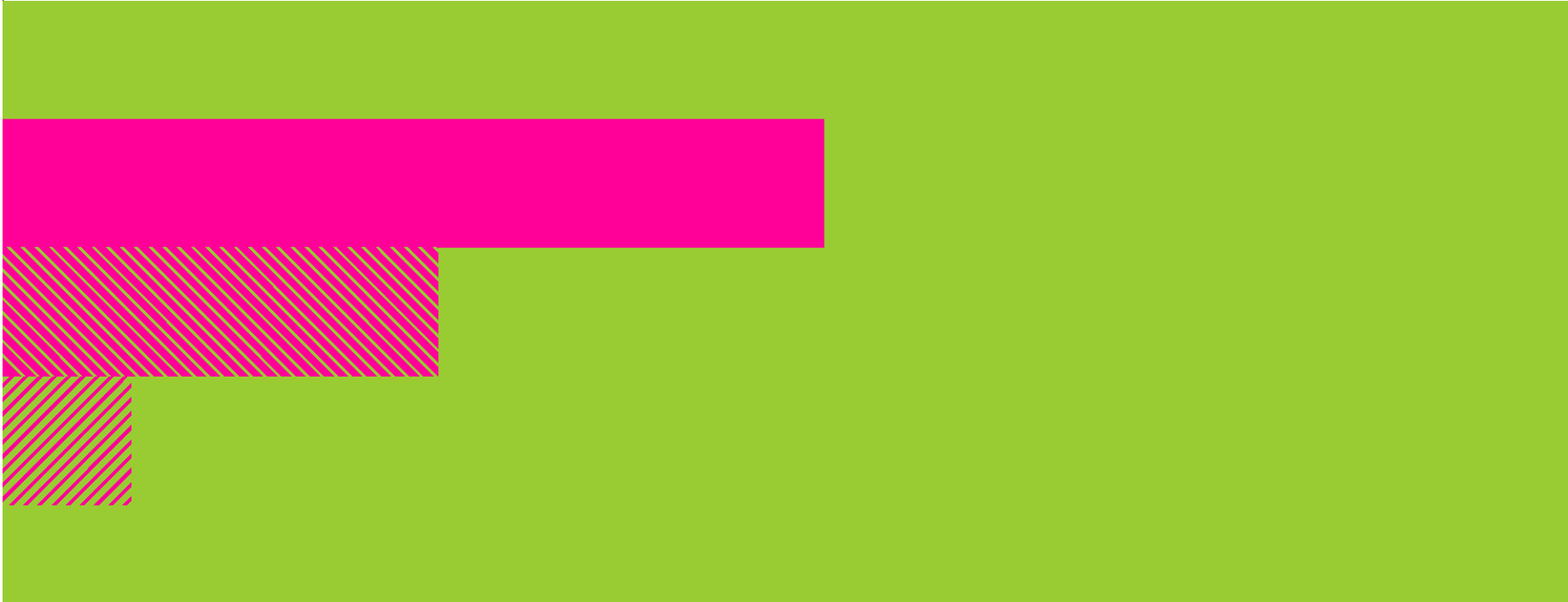


# Mobilität und Lebensphasen

Welche Anforderungen ergeben sich aus dem demografischen Wandel?

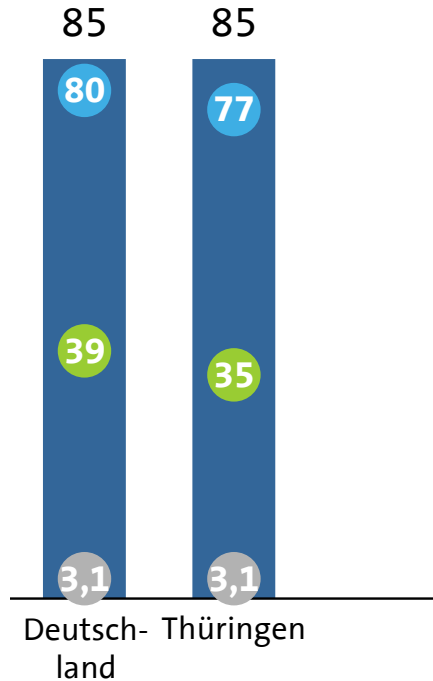
Thüringer Demografiekonferenz 2019



- 1 Das Auto ist das wichtigste Verkehrsmittel im Alltag.
- 2 Der ÖPNV leistet vor allem in den größeren Städten einen wesentlichen Beitrag.
- 3 Das Mobilitätsverhalten unterscheidet sich deutlich zwischen den Lebensphasen, aber die Bedingungen verändern sich.

## Mobilitätskennzahlen im Vergleich:

Unterschiede vor allem abhängig von der Lebenssituation



infas

Tägliche Mobilität

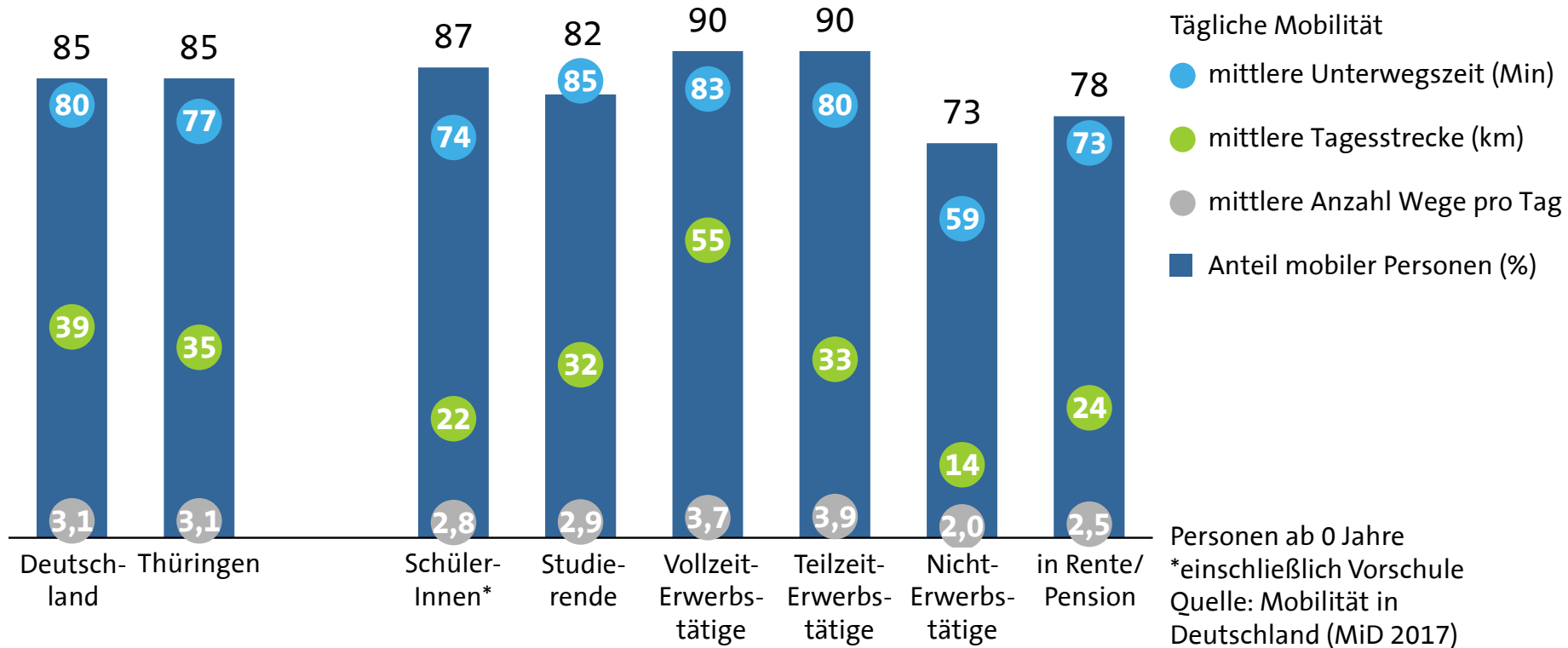
- mittlere Unterwegszeit (Min)
- mittlere Tagesstrecke (km)
- mittlere Anzahl Wege pro Tag
- Anteil mobiler Personen (%)

Personen ab 0 Jahre  
\*einschließlich Vorschule  
Quelle: Mobilität in  
Deutschland (MiD 2017)

## Mobilitätskennzahlen im Vergleich:

Unterschiede vor allem abhängig von der Lebenssituation

infas

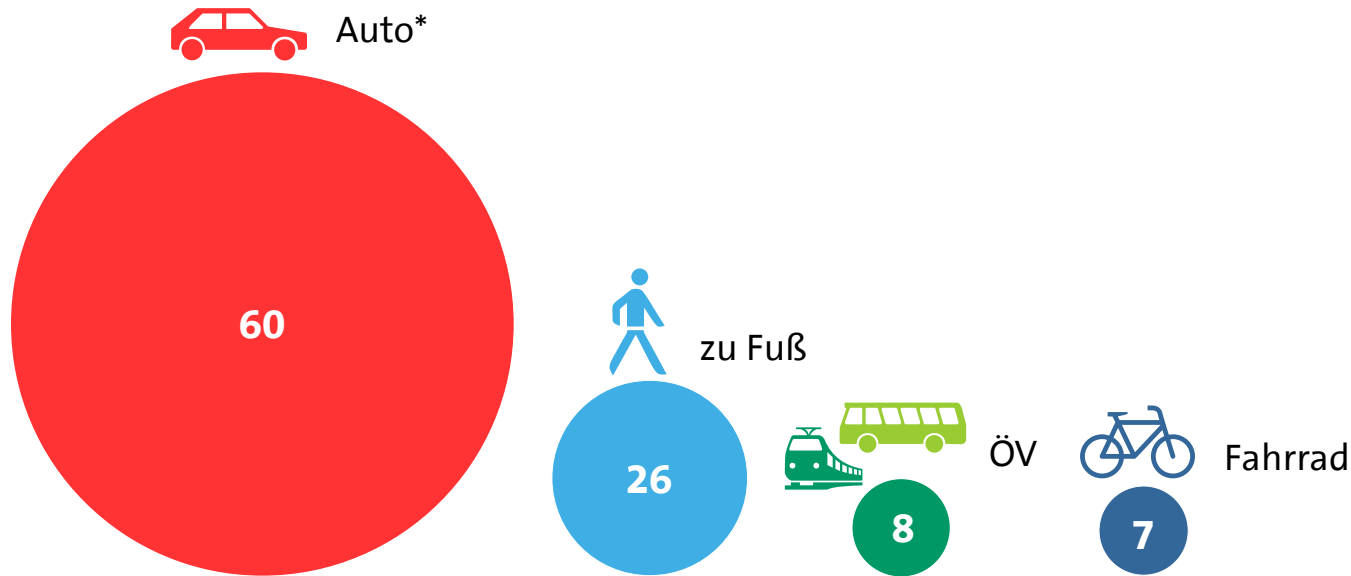


Thüringer Demografiekonferenz 2019, 27. Juni 2019 Augustinerkloster Erfurt

# Verkehrsmittelwahl auf den Wegen (Verkehrsaufkommen)

Das Auto dominiert den Alltag

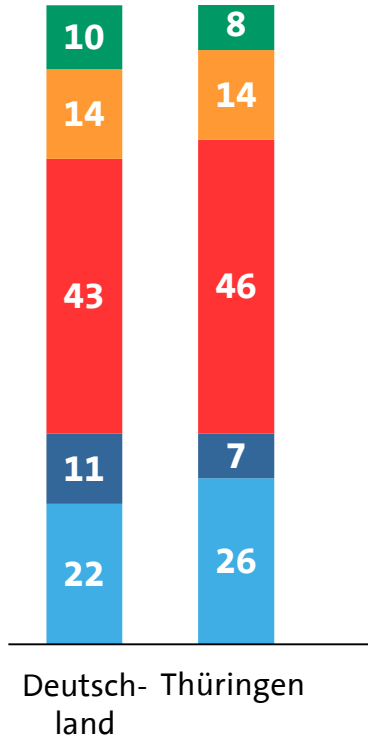
infas



Wege von Personen ab 0 Jahre,  
Angaben in Prozent;  
\*Fahrer und Mitfahrer,  
Quelle: Mobilität in  
Deutschland (MiD 2017)

# Verkehrsmittelwahl auf den Wegen nach Lebensphasen

Das Auto dominiert vor allem die Erwerbsphase und danach?



infas



ÖV



MIV-  
Mitfahrer



MIV-Fahrer



Fahrrad



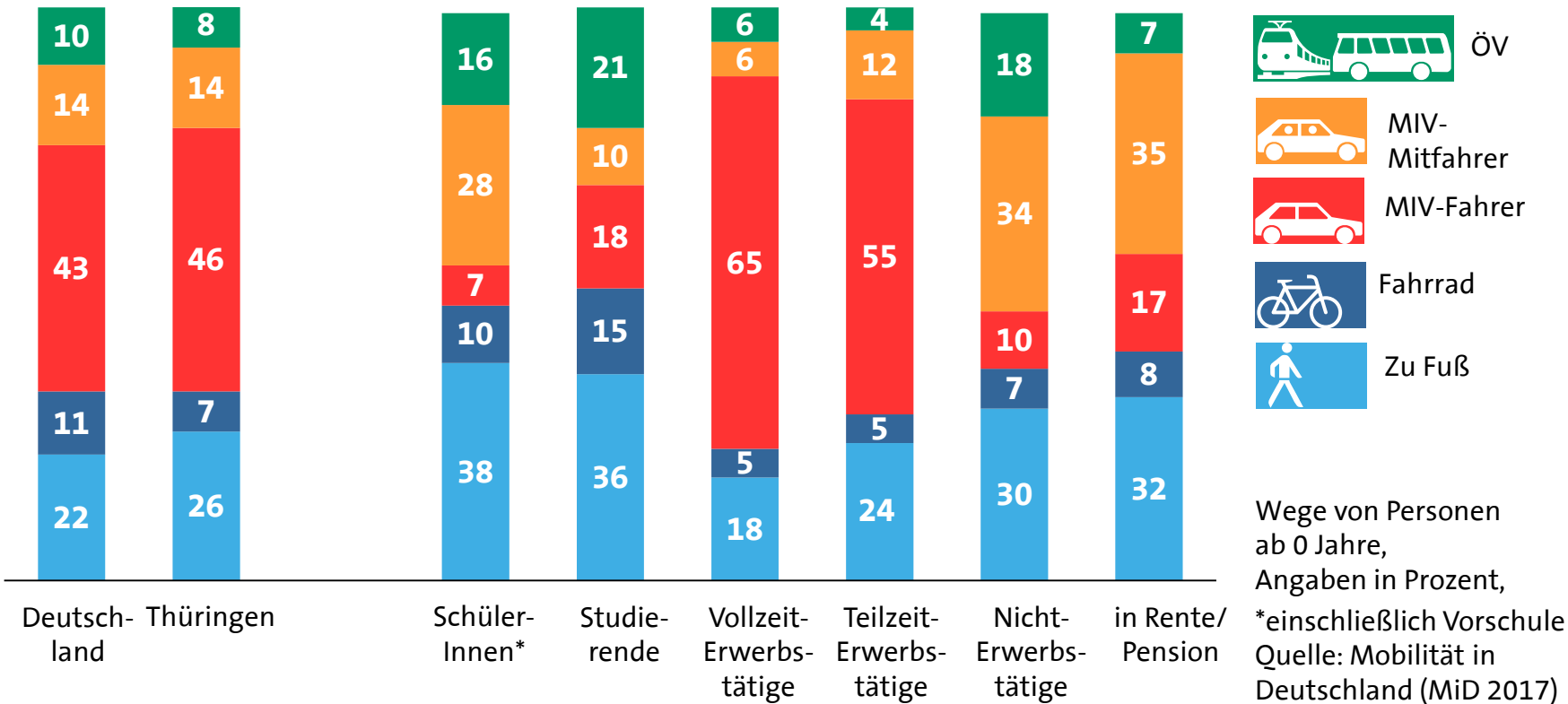
Zu Fuß

Wege von Personen  
ab 0 Jahre,  
Angaben in Prozent,  
\*einschließlich Vorschule  
Quelle: Mobilität in  
Deutschland (MiD 2017)

# Verkehrsmittelwahl auf den Wegen nach Lebensphasen

Das Auto dominiert vor allem die Erwerbsphase und danach?

infas

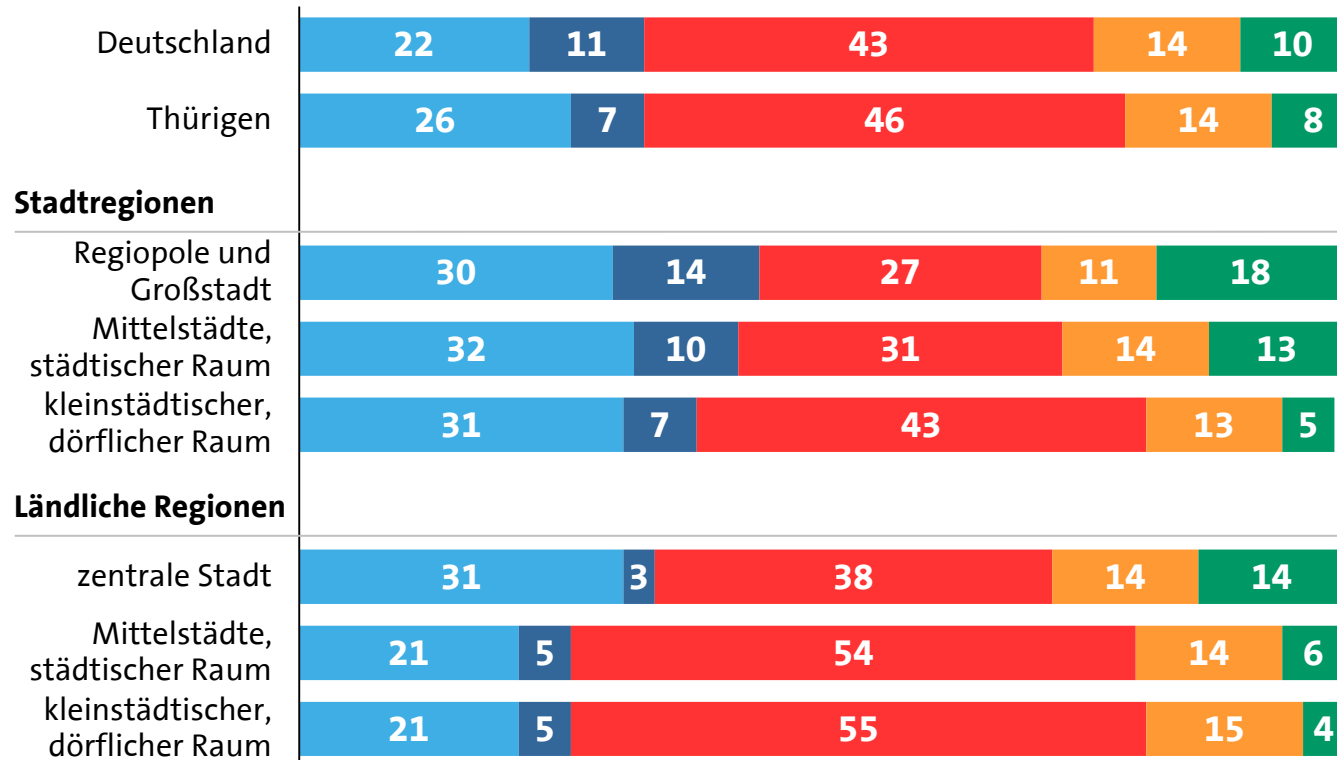


Thüringer Demografiekonferenz 2019, 27. Juni 2019 Augustinerkloster Erfurt

# Verkehrsmittelwahl auf den Wegen nach Raumtypen

## deutlicher Stadt-Land-Unterschied

infas



ÖV



MIV-Mitfahrer



MIV-Fahrer



Fahrrad



Zu Fuß

Wege von Personen ab 0 Jahre, Angaben in Prozent, \*einschließlich Vorschule  
Quelle: Mobilität in Deutschland (MiD 2017)



# Welche Anforderungen ergeben sich für den ÖPNV?

## Thesen zur Diskussion

- 1 Das Auto bestimmt die Erwartungshaltung bezüglich Komfort und Einfachheit.
- 2 Attraktive ÖV-Angebote werden auch für den ländlichen Raum und außerhalb der klassischen Stoßzeiten benötigt.
- 3 Das ÖPNV-Angebot muss flexibler und komfortabler werden, um (auch) auf die Nachfrage der älteren und alternden Bevölkerung zu reagieren.
- 4 Digitalisierung ermöglicht neue, flexiblere ÖV-Produkte abseits des klassischen, streng fahrplan- und linienbasierten Angebots.
- 5 Guter ÖPNV geht mit einer guten Nahversorgung einher.

**Dana Gruschwitz**  
Mobilitätsforschung

Tel. 0228/38 22-431  
Fax 0228/31 00 71  
E-Mail [d.gruschwitz@infas.de](mailto:d.gruschwitz@infas.de)

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH

Friedrich-Wilhelm-Straße 18  
53113 Bonn  
[www.infas.de](http://www.infas.de)